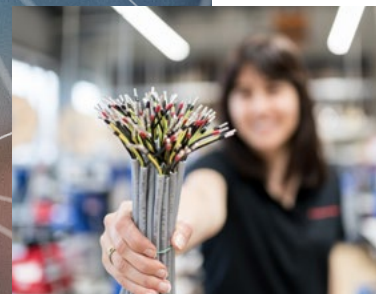


NACH HALTIG KEITS BERICHT



2023

 Alexander Bürkle Gruppe

Alexander Bürkle

WIR KÖNNEN NICHT DIE WELT ÄNDERN.
ABER UNS! IN KLEINEN SCHRITTEN
RICHTUNG NACHHALTIGKEIT.





VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Unternehmen betrachten Nachhaltigkeit bis heute als nette Option. Damit ist es bald vorbei: Die EU hat neue Richtlinien auf den Weg gebracht, die Nachhaltigkeit ins Zentrum des Wirtschaftens rücken. Aus einem „Nice to have“ wird ein „Must have“.

Vorausschauend setzten wir uns bereits 2021 ehrgeizige Meilensteine: Bis 2025 wollen wir 25 % aller Strecken elektrisch fahren. Wir wollen 50 % unserer Verpackungen reduzieren und 1.000 Tonnen CO₂ einsparen. Was haben wir 2023 unternommen, um unseren ersten Meilenstein 2025 zu erreichen?

Mobilität bleibt ein zentraler Aspekt unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Im Jahr 2023 bauten wir die Ladeinfrastruktur in unserem Vertriebsgebiet auf 96 Ladepunkte aus. Unsere Nutzfahrzeuge bestücken wir mit hochwertiger Bereifung, die sich durch langlebige Qualität, Spritspar-Eigenschaften und der Möglichkeit zur Runderneuerung auszeichnet. Besondere Highlights waren der Fahrrad-Aktionstag, bei dem Mitarbeitende ihre Räder auf Ergonomie prüfen lassen konnten, und die Teilnahme am Stadtradeln, bei dem unser Team stolze 5517 Kilometer zurückgelegt hat. Zudem führten wir das Jobticket ein, um den öffentlichen Nahverkehr noch attraktiver zu machen. Diese Bemühungen wurden durch die Auszeichnung mit dem MobilSiegel der Stadt Freiburg unterstrichen.

Im Bereich Verpackung setzten wir unser wegweisendes Projekt Verpackungskonzept fort und zeigten als Vorbild in der Branche, dass ökologische Verpackungslösungen möglich sind. Auch im Energiemanagement ha-

ben wir Fortschritte erzielt. Die Umbaumaßnahmen auf LED-Beleuchtung in weiteren Niederlassungen wurden erfolgreich umgesetzt, was zu einer nachhaltigen Reduzierung unseres Energieverbrauchs beiträgt. Zudem führten wir gemeinsam mit unseren Auszubildenden eine weitere Baumpflanzaktion durch, um aktiv zum Umweltschutz beizutragen. Aus 1000 gepflanzten Bäumen sind inzwischen 2000 geworden.

Neben ökologischen Maßnahmen liegt uns auch die soziale Verantwortung am Herzen. Das Gesundheitsmanagement hat weiterhin einen hohen Stellenwert, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern. Als Gastgeber des Green Industry Park Treffens, der das Industriegebiet Nord in Freiburg in ein nachhaltiges Industriegebiet verwandeln will, leisteten wir zudem einen Beitrag zur Vernetzung in der Branche. Darüber hinaus engagierte sich unser Verein „Wir helfen Kindern“ beim Projekt Schulbauernhof, das Kindern den respektvollen Umgang mit Natur und Tier näherbringt.

Wir sind stolz auf das Erreichte im Jahr 2023 und sehen dies als Ansporn, unseren Weg hin zu einer nachhaltigen Zukunft konsequent fortzusetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre Unterstützung auf diesem Weg.

Ihre
Alexander Bürkle Geschäftsführung

Andreas Ege | Sascha Liese | Marcus Mauch | Simon Straub

01

DAS SIND WIR

VORSTELLUNG
ALEXANDER BÜRKLE



4
/
47

- 5 In Zahlen ausgedrückt
- 6 Geschäftsfeld und Standorte
- 7 Organigramm

IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT



GEGRÜNDET

1900

Seit über 120 Jahren bringen wir
Elektrotechnik auf die Straße.

1169

Mitarbeitende, davon
868 männlich, 301 weiblich

3,8

Millionen Elektronik-Artikel

457

Mio. € Umsatz

8

Unternehmen in der
Unternehmensgruppe

Herzlich willkommen

GESCHÄFTSFELD UND STANDORTE

Wir bei Alexander Bürkle sind Spezialisten für Elektrotechnik und Elektronik.

Als einer der großen Technologiedienstleister der Elektrotechnikbranche in Deutschland beliefern wir mehr als zehntausend Kunden mit 3,8 Millionen Produkten. Hierbei bieten wir intelligente Lösungen für die Gebäudetechnik, Automation, Robotik, Steuerungstechnik und Kabelkonfektion. Darüber hinaus ermöglichen unsere Spezialisten umfassende Services und Technologien zur Planung, Installation und Programmierung sowie Inbetriebnahme, Optimierung und Wartung von elektrotechnischen Anlagen. Eingeschlossen in unser umfangreiches Dienstleistungs- und Produktspektrum bieten wir zudem aus der Konsumgüterbranche das gesamte Warensortiment der Groß- und Kleingeräte sowie Unterhaltungselektronik an.

Und weil die Welt sich ständig weiterdreht, begleitet uns der Pioniergeist von Alexander Bürkle auch heute noch: Immer wieder erfinden wir uns und unsere Leistungen neu. Wir entwickeln Technologien und Services weiter, um unsere Partner im digitalen, globalen Wettbewerb voranzubringen. Im starken Partner-Netzwerk begleiten wir Sie durch die gesamte elektrotechnische Wertschöpfungskette.

So bringen wir nach mehr als 120 Jahren immer noch Elektrotechnik auf die Straßen.



Standorte

Zentrale

1 Alexander Bürkle GmbH & Co. KG
Robert-Bunsen-Straße 5, 79108 Freiburg

Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften

2 Alexander Bürkle cable solutions GmbH
Rappenwörthstraße 1, 89362 Offingen/Donau

3 Alexander Bürkle panel solutions GmbH
Am Sportplatz 2a, 79364 Malterdingen

5 Alexander Bürkle robotic solutions GmbH
Freibühlstraße 18, 78224 Singen

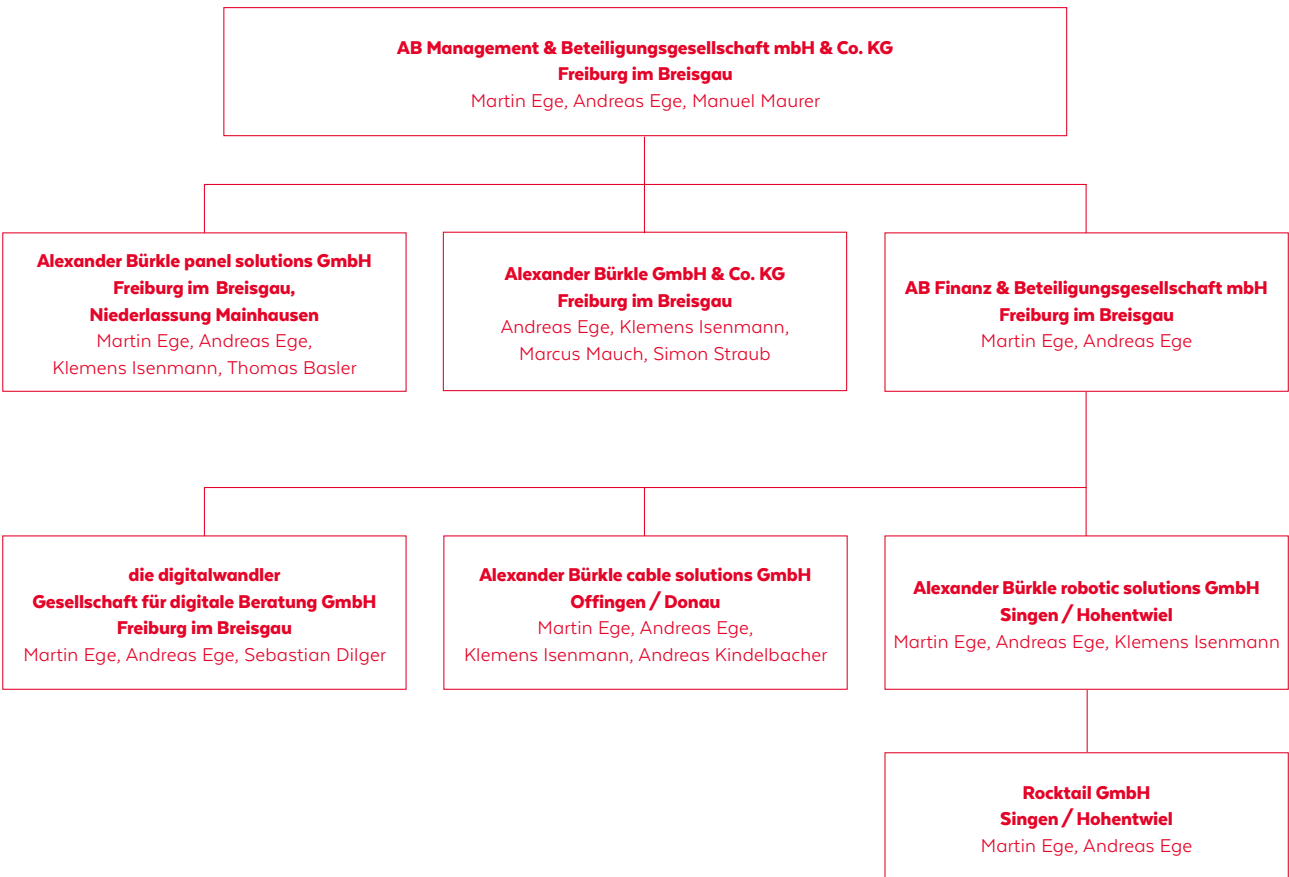
ORGANIGRAMM



Nur gemeinsam sind wir stark.

Wir bündeln und vernetzen unser Wissen in der Unternehmensgruppe. Alexander Bürkle sowie die Produktions- und Dienstleistungsunternehmen sind Elektrogroßhändler und Technologydienstleister in einem. Davon profitieren unsere Kunden, denn sie erhalten so eine umfassende Beratung.

→ Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Alexander Bürkle Gruppe, zu der die Alexander Bürkle GmbH & Co. KG sowie die Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften Alexander Bürkle panel solutions GmbH, Alexander Bürkle cable solutions GmbH, Alexander Bürkle robotic solutions GmbH und die digitalwandler Gesellschaft für digitale Beratung mbH gehören.



02

DAS WOLLEN WIR

STRATEGIE

08

47

- 9** Unser Umweltfußabdruck
Handlungsfelder und Akteure
- 10** Vorgehensweise
Analysieren, fokussieren, Projekte planen
- 11** Ziele
Roadmap 2023

UNSERE NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE



UNSER UMWELTFUSSABDRUCK

Handlungsfelder und Akteure

Unser tägliches Geschäft bestimmt, in welchen Bereichen wir Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen können. Als Technologiedienstleister sind wir die Schnittstelle zwischen Hersteller und Kunde und treiben Digitalisierungsprozesse voran. Wir sind uns bewusst, dass unsere Handlungen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Um eine effektive Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, führten wir eine Analyse durch. Dabei konzentrierten wir uns auf die Emissionen, die wir beeinflussen können. Unsere direkten, indirekten sowie vor- und

nachgelagerten Emissionsquellen und deren CO₂-Bilanz wurden erfasst. Außerdem ermittelten wir die Eigenerzeugung von Grünstrom durch Photovoltaik-Anlagen. Detaillierte Kennwerte finden Sie im Kapitel **Hier stehen wir**.

Nachhaltigkeit liegt uns schon lange am Herzen: Seit 20 Jahren investieren wir in Photovoltaik-Anlagen, um an unseren Standorten grünen Strom zu erzeugen, und machen unsere Gebäude zunehmend energieeffizienter. Seit über sieben Jahren arbeiten wir an einem ökologischen Fuhrpark und statten ihn mit CO₂-sparenden Fahrzeugen aus. 2016 wurden wir nach ISO 50001 Energiemanagement zertifiziert und setzen seitdem Energiesparmaßnahmen normgerecht um.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Christopher Hatz
Nachhaltigkeitsmanager
c.hatz@alexander-buerkle.de



Andreas Treffeisen
Leiter Qualitätsmanagement
a.treffeisen@alexander-buerkle.de



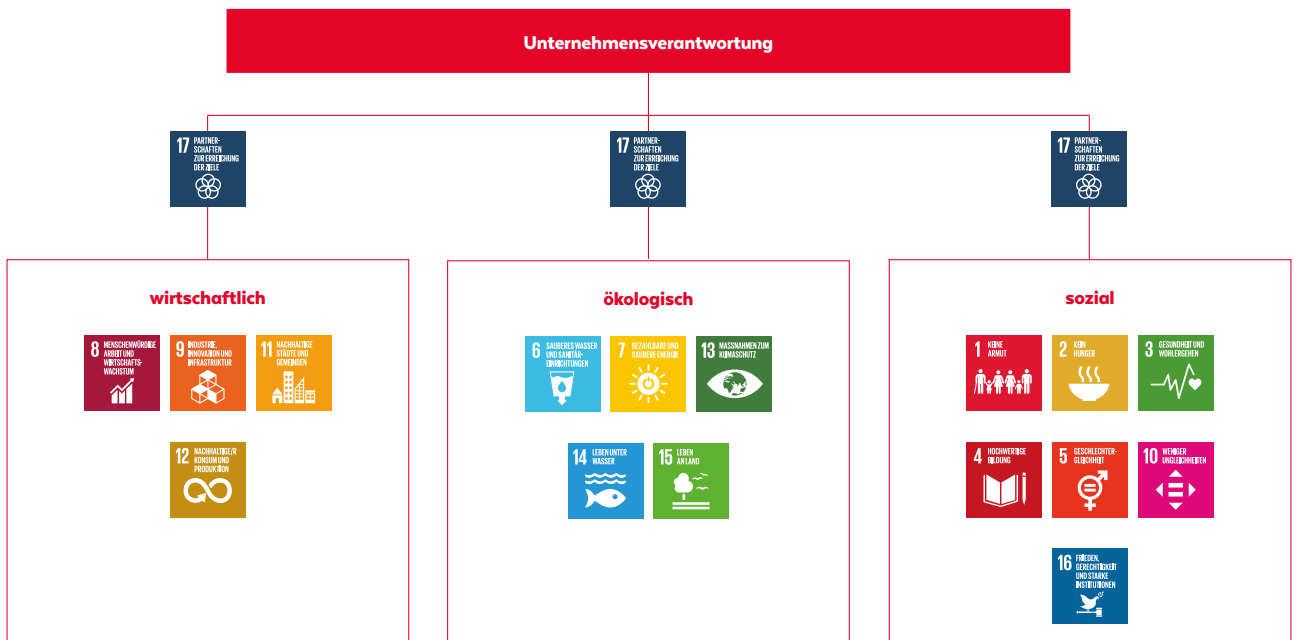
Die drei Säulen der Nachhaltigkeit - ökonomisch, sozial und ökologisch - sind grundlegende Leitprinzipien, die das langfristige Wohlergehen unseres Unternehmens und unserer Gesellschaft sicherstellen.

Die ökonomische Nachhaltigkeit zielt darauf ab, finanzielle Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, indem sie langfristige Wertschöpfung und Rentabilität fördert.

Die soziale Nachhaltigkeit konzentriert sich darauf, ein integratives und diverses Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Rechte, Bedürfnisse und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden und Gemeinschaften respektiert und fördert. Sie trägt zur Stärkung der Beziehungen zu unseren Partnern bei.

Die ökologische Nachhaltigkeit strebt danach, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten zu minimieren und die natürlichen Ressourcen zu schützen, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die Resilienz gegenüber Umweltveränderungen zu erhöhen. Per Definition sind diese Säulen alle gleichgewichtet und gleichrangig. Eine nachhaltige Entwicklung ist nur zu erreichen, wenn umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Ziele gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden.

Gemeinsam bilden diese Säulen das Fundament einer ganzheitlichen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die langfristigen Erfolg und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und zur Umwelt sicherstellt.



Für unsere Strategie untersuchten wir unsere Geschäftsaktivitäten noch einmal neu. Dabei identifizierten wir vier Schwerpunkte. Einerseits sind wir stark geprägt von Warenauslieferungen und Kundenbesuchen. Das heißt, Mobilität bildet fast 60 Prozent all unserer Emissionen ab. Dazu zählen u. a. die LKW, die die Ware zu unseren Kunden liefern, sowie die Fahrzeuge unserer Außendienstmitarbeitenden. Unser Fuhrparkmanagement muss sich mit der Frage auseinandersetzen: Wie bringen wir die Ware und unsere Beratung zukünftig zu unseren Kunden?

Unser zweiter großer Emissionsblock ist der Energie und Ressourcenverbrauch. Hier steckt vor allem in der Gebäudeeffizienz und der Digitalisierung von Prozessen Einsparpotenzial. Unsere Fachabteilungen sind hierbei für die Planung und Umsetzung der Projekte verantwortlich und lösen die Aufgabe. Wie lässt sich der Stand der Technik in unsere bestehenden Gebäude integrieren?

Und schließlich: die Verpackung. Dieses Feld bietet die größte Reichweite und die meisten Schnittpunkte mit unseren Kunden und Lieferanten, um über Nachhaltigkeit zu sprechen und Veränderungen anzuregen. Bestes Beispiel: unsere Mehrwegbeutel. Das Verpackungskonzept hat den Dialog mit unseren Partnern hinsichtlich Nachhaltigkeit in Gang gebracht. Wir wollen Lieferanten und Kunden mitnehmen, weil es uns alle angeht. Neben all diesen wirtschaftlichen und operativen Handlungsfeldern engagieren wir uns seit über 20 Jahren im sozialen Bereich. Durch unseren Verein *Wir helfen Kindern* e. V. schaffen wir benachteiligten Kindern und Jugendlichen echte Zukunftsaussichten. Denn es gehört auch zu unserer Verantwortung, dort einzustehen, wo Hilfe dringend benötigt wird.





VORGEHENSWEISE

Analysieren, fokussieren, Projekte planen

2021 starteten wir mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Definition von Nachhaltigkeitszielen eines Unternehmens erfordert eine strukturierte und ganzheitliche Vorgehensweise, um sicherzustellen, dass sie sowohl ambitioniert als auch realistisch sind. Zunächst ist es wichtig, eine gründliche Bestandsaufnahme der aktuellen Nachhaltigkeitspraktiken des Unternehmens durchzuführen, einschließlich der Identifizierung von Stärken, Schwächen und potenziellen Verbesserungsbereichen. Basierend auf dieser Analyse sollten klare Prioritäten und Schwerpunktbereiche für die Nachhaltigkeit festgelegt werden, die die Unternehmenswerte, Stakeholdererwartungen und langfristigen Ziele widerspiegeln.

Strategie und Maßnahmen veröffentlichten wir seit 2022 in unserem ersten Bericht. Im Jahr 2023 ergänzten wir das Ziel (SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Seitdem haben wir weitere Projekte initiiert, die sich an unseren bereits definierten Zielen orientieren. Um Nachhaltigkeit einerseits in seiner Relevanz zu würdigen, andererseits strukturiert und fokussiert anzugehen, wurde die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagers geschaffen. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist dabei dem Qualitätsmanagement zugeordnet. Hier laufen alle Prozesse, Informationen und relevanten Daten zusammen.

So arbeiten wir auf Grundlage bereits bestehender Zertifizierungen im Qualitätsmanagement (ISO 9001) und Energiemanagement (ISO 50001). Der nächste essenzielle Schritt: das Abgleichen mit den Sustainable Develop-

ment Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Wir wiesen unseren Schwerpunkten Mobilität, Infrastruktur, Verpackung, Energieeffizienz und soziale Verantwortung sowie den damit verknüpften Aufgaben Ziele zu:

- 
Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 
Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 
Maßnahmen zum Klimaschutz
- 
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Im letzten Schritt haben wir konkrete Projekte geplant und teilweise bereits umgesetzt. Im Kapitel **Das tun wir** stellen wir diese im Einzelnen vor.

Schließlich ist die kontinuierliche Überwachung, Messung und Berichterstattung über den Fortschritt entscheidend, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können. Ein regelmäßiges Feedback von Stakeholdern und interne Überprüfungen helfen dabei, den Erfolg der Ziele zu bewerten und den Weg für kontinuierliche Verbesserungen zu ebnen.

ZIELE

Roadmap 2023

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind an höchster Stelle verankert. Die Geschäftsführung hat sich einstimmig für diese entschieden.

Bis 2025 wollen wir:

Um diese Ziele zu erreichen, erarbeitet unser Nachhaltigkeitsmanagement zusammen mit der Geschäftsführung jährlich eine Roadmap, die die Projekte selbst und deren zeitliche Umsetzung für das kommende Jahr bestimmt. Dabei fließen Daten aus der vorangegangenen Analyse ebenso in die Roadmap-Planung ein wie Ideen und Anregungen unserer Mitarbeitenden. Zudem werden je Projekt entsprechende Projektteams gebildet, um von den langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbei-



Mobilität

25% aller Strecken elektrisch fahren



Verpackungen

50% reduzieren



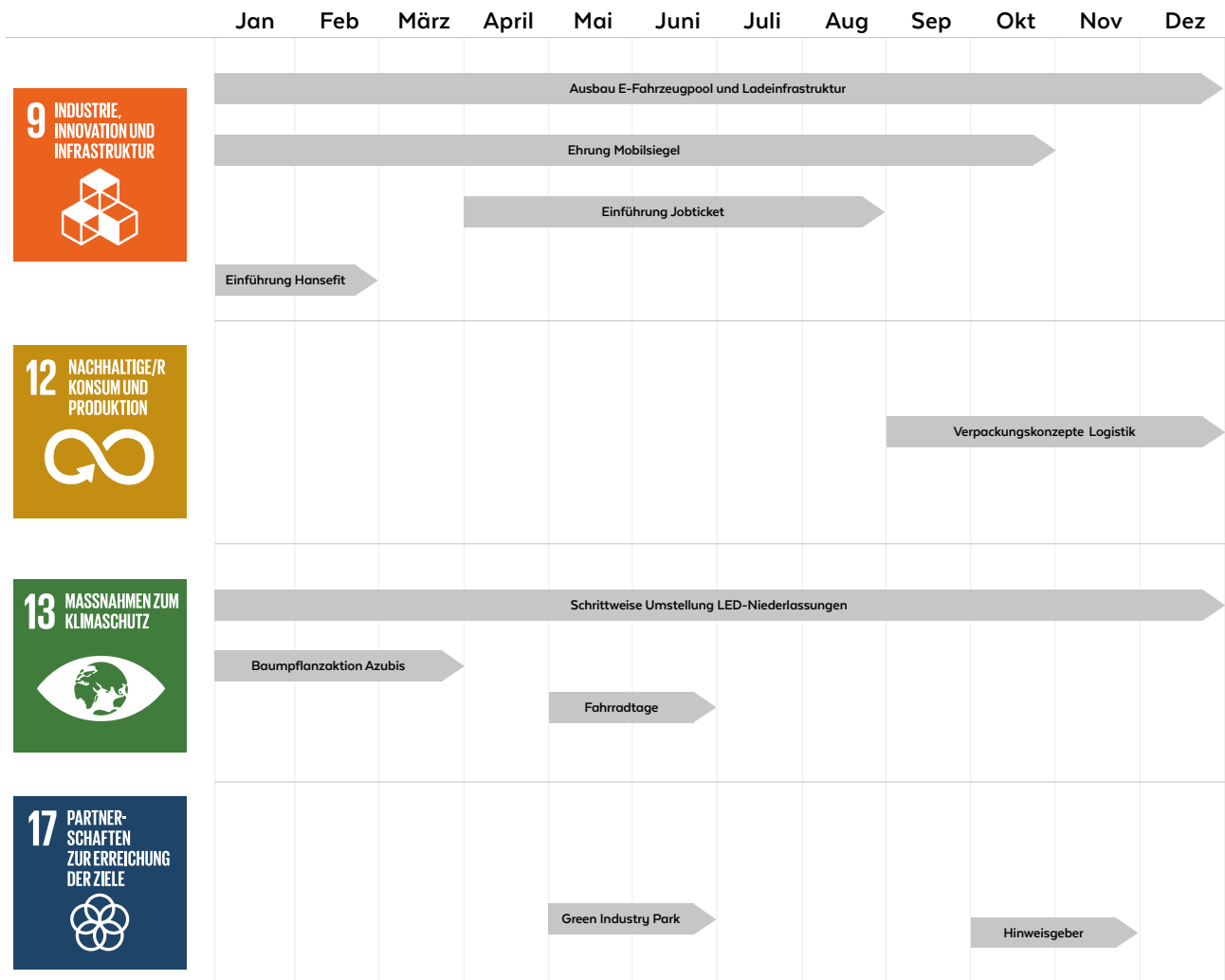
Energiemanagement und Digitalisierung

1.000 Tonnen CO₂ einsparen

tenden zu profitieren und diese aktiv in den Nachhaltigkeitsprozess einzubinden.

Die Roadmap sah insgesamt 13 Projekte vor, die wir zu einem Teil schon in den Vorjahren angestoßen haben und fortführen wollen. Besonders im Fokus stand die Schrittweise Umstellung unserer Niederlassungen zu LED-Beleuchtung sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie des E-Fahrzeugspools.

ROADMAP PROJEKTE 2023



03

HIER STEHEN WIR

STATUS QUO 2023

14
/
47

- 14 Direkte Emissionen (Scope 1)
- 14 Indirekte Emissionen (Scope 2)
- 15 Vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3)
- 17 Weitere Kennzahlen
- 18 So weit so gut: Die Zwischenbilanz

STATUS QUO 2023

Zu Beginn des Jahres 2020 führten wir eine erste Analyse unserer Emissionsbereiche (Scope 1, Scope 2, Scope 3) durch. Die Analyse brachte neben den einzelnen Quellen und Emissionen auch die konkreten Verbrauchswerte hervor. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und zeigt unsere erreichten Fortschritte auf.

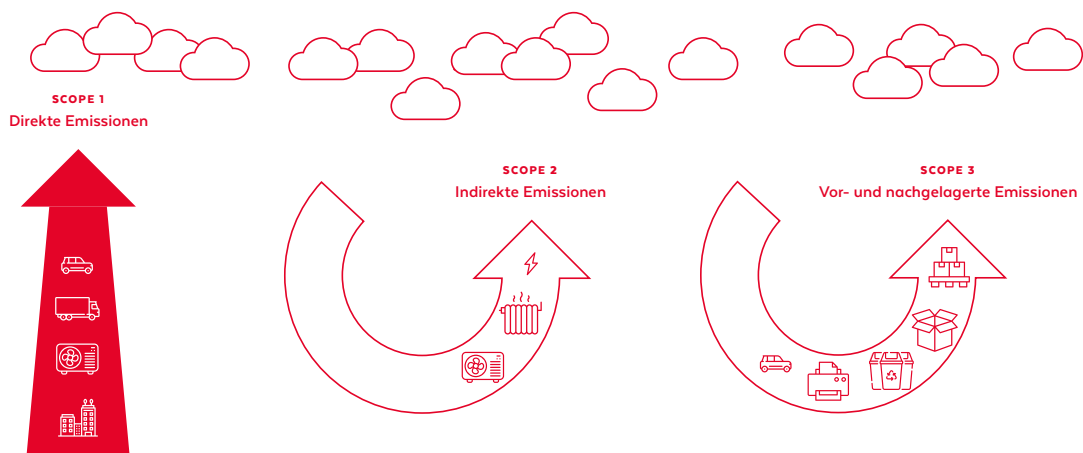
Wir betrachten die Emissionen innerhalb unseres direkten Einflussbereichs sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Welche Akteure und Prozesse verursachen Emissionen – direkt, indirekt, vor- und nachgelagert? Welche Parameter sind wie messbar? Wie hoch liegen die Werte?

Der Scope 3-Bereich umfasst eine breite Palette von Emissionen, die indirekt durch Aktivitäten entlang der Lieferkette und der Nutzung der verkauften Produkte entstehen. Die vollständige Bilanzierung dieses Bereichs ist aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Datenquellen sowie der Abhängigkeit von externen Partnern und Lieferanten eine Herausforderung. Trotz unserer Be-

mühungen befinden sich einige Emissionsquellen noch in der Analysephase, um eine umfassende Bilanzierung sicherzustellen.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, diese Lücken zu schließen und unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dazu verbessern wir unsere Datenerfassungs- und Berichterstattungsprozesse und arbeiten enger mit unseren Lieferanten und Partnern zusammen, um die erforderlichen Informationen zu erhalten.

In unserem Nachhaltigkeitsbericht legen wir großen Wert darauf, transparent über unsere CO₂-Emissionen zu berichten und unseren Fortschritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft zu dokumentieren. Derzeit sind wir jedoch noch nicht in der Lage, vollumfassende Angaben zu unseren Scope 3-Emissionen zu machen, da uns einige relevante Daten fehlen. Unser Ziel ist es, diese Lücke zu schließen und unsere Transparenz sowie unseren Einsatz für den Klimaschutz kontinuierlich zu verbessern. Wir werden unsere Fortschritte in diesem Bereich weiterhin kommunizieren.



SCOPE 1

Direkte Emissionen

Hier zählen wir alle Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen und anderen im Unternehmen stattfindenden Prozessen. Ein Großteil unserer Emissionen hängt vom Dieselverbrauch unserer Fahrzeugflotte ab. Darunter

fallen die PKW unserer Außendienstmitarbeitenden sowie die LKW zur Warenauslieferung. Zusätzlich nahmen wir den Erdgas- und Heizölverbrauch für die Wärmeversorgung unter die Lupe.

FUHRPARK 2023

Fahrzeug	Verbrenner	Elektrisch	Hybrid	Gesamt
PKW	140 (68 %)	51 (25 %)	13 (6 %)	204
LKW	35 (97 %)	–	–	35

WÄRMEVERSORGUNG UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH 2023

Brennstoff	Verbrauch	CO ₂ -Faktor	CO ₂ [kg]	Quelle
Erdgas	3.124.190 kWh	0,25	781.048	GEMIS 2017
Dieseltreibstoff	700.164 Liter	3,1	2.170.508	GEMIS 5.1
Gesamt			2.951.556	

16

/

47

SCOPE 2

Indirekte Emissionen

Hier bilden wir Emissionen ab, die mit der eingekauften Energie einhergehen. Unsere indirekten Emissionen bestehen überwiegend aus dem Strombezug unserer Niederlassungen. Für Standorte mit registrier-

ter Leistungsmessung beziehen wir aktuell noch keinen Ökostrom. Hinzu kommt der Fernwärmebezug zur Wärmeerzeugung an unseren Standorten Karlsruhe und Ludwigshafen.

STROM- UND FERNWÄRMEBEZUG 2023

Eingekaufte Energie	Verbrauch [kWh]	CO ₂ -Faktor	CO ₂ [kg]	Quelle
74 % RLM (Strommix)	2.105.750	0,178	374.824	Stadtwerke Radolfzell 2020
26 % Ökostrom	739.858	–	–	
Fernwärme	273.070	0,26	70.998	GEMIS 2017
Gesamt			445.822	

SCOPE 3

Vor- und nachgelagerte Emissionen

Wir haben uns angesichts des Emissionspotenzials, das die Elektrotechnikbranche birgt, gefragt, welche Faktoren wir beeinflussen können. Dazu haben wir unsere Verpackungen, die wir zum Schutz der Ware und zum Transport verwenden, unsere Abfallentsorgung, die Anfahrt unserer Mitarbeitenden zu den Standorten sowie unseren Papierverbrauch genauer angesehen. Wir

befinden uns noch im Prozess hin zu einer vollständigen Bilanzierung und arbeiten aktiv daran, diese Lücke zu schließen. Dazu verbessern wir unsere Datenerfassungs- und Berichterstattungsprozesse und arbeiten enger mit unseren Lieferanten und Partnern zusammen, um die benötigten Informationen zu erhalten.

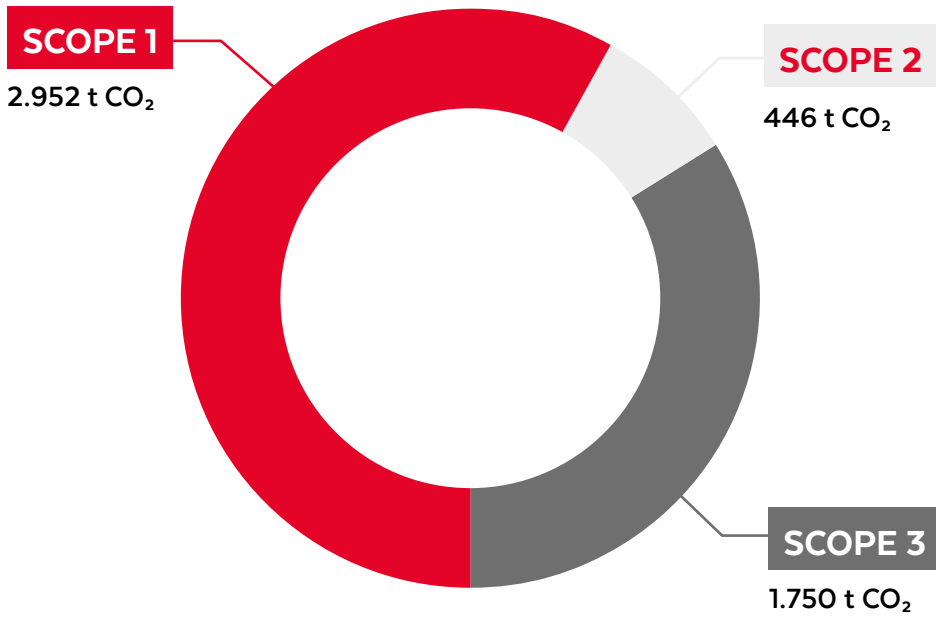
EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE 2023

Verursacher	Stoff	Zusatzinfo	Menge	Einheit	CO ₂ Faktor	CO ₂ in kg	Quelle
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	Pappe/ Kartonage	Verpackungen	64.200	kg	0,620	39.804	EEW 2022
	Polyethylen LDPE (EEW)		23.700	kg	1,960	46.452	EEW 2022
Abfall	Altpapier/ Kartonage	Zuführung Recycling	194.000	kg	0,035	6.815	Gemis 5.1
	Polyethylen LDPE (EEW)		27.780	kg	1,160	32.225	EEW 2022
	PVC (Polyvinylchlorid) (EEW)		2.000	kg	1,900	3.800	EEW 2022
	Holz unbehandelt, trocken (EEW)		98.600	kg	0,120	11.832	EEW 2022
	Holzstoff (EEW)		116.410	kg	1,550	180.436	EEW 2022
	Papier (EEW)		2.160	kg	1,380	3.602	EEW 2022
	Eisen (Fe) (EEW) 2024		15.900	kg	1,660	26.394	EEW 2022
	MVA Hausmüll		65.630	kg	0,367	24.060	Gemis 5.1
Transport	Diesel	Anfahrt der MA	442.948	L	3,102	1.374.189	Gemis 5.1
GESAMT						1.749.608	

CO₂-EMISSIONEN ALEXANDER BÜRKLE 2023

Vor- und nachgelagerte Emissionen

So verteilen sich unsere CO₂-Emissionen auf die jeweiligen Bereiche.





WEITERE KENNZAHLEN

Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen

Bereits 2002 ging unsere erste Photovoltaik-Anlage in Pforzheim in Betrieb. Nach und nach haben wir an den Standorten Freiburg, Mannheim, Flörsheim und Offenburg ebenfalls Anlagen installiert. Am Standort Freiburg produzieren mittlerweile vier Anlagen täglich erneuerbaren Strom. Der erzeugte Grünstrom deckt in Freiburg 12% des Strombedarfs. Zukünftig wollen wir den Anteil erneuerbarer Energien beim Stromverbrauch erhöhen.

Standort	Installierte kWp	Stromerzeugung 2023 [kWh]
Freiburg	178,22	160.458
Pforzheim	10,4	10.275
Offenburg	4,6	372
Flörsheim	1,6	1.393

SO WEIT, SO GUT:

Zwischenbilanz der Projektphase 2023

Dank der initiierten Projekte haben wir 2023 nicht nur CO₂ eingespart und Ressourcen geschont. Wir schufen zudem Voraussetzungen für weitere Einsparungen und definierten neue Projekte. Die umgesetzten Projekte

führten uns dabei vor Augen, wo die Herausforderungen in den einzelnen Handlungsfeldern liegen. Was wir im Detail lernten, berichten wir jeweils im Kapitel **Das tun wir**.

225.100

kg CO₂ eingespart

1000

Bäume zusammen mit Auszubildenden gepflanzt

25 %

E-Autos Fuhrpark

60.326

kWh eingespart durch LED-Umstellung

54

WHK-Projekte in sozialen Einrichtungen

100.000

Euro Spendensumme (WHK)

20

47



25% aller Strecken elektrisch fahren

Wir schaffen die notwendige Ladeinfrastruktur, stellen den Fuhrpark um und vergrößern unsere E-Flotte.

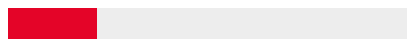


76% des Zieles erreicht



50% Verpackungen reduzieren

Wir reduzieren unsere Verpackungen und hinterfragen unsere Verpackungslösungen.



22% des Zieles erreicht



1.000 t CO₂ reduzieren

Maßnahmen zur Energieeffizienz und die Digitalisierung interner Prozesse helfen unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern.



458t CO₂ eingespart (Stand: 2023)

04

DAS TUN WIR

PROJEKTE 2023

21
/
47

- 20** Mobilität:
25 % aller Strecken elektrisch fahren
- 26** Verpackung:
50 % reduzieren
- 32** Energiemanagement und Digitalisierung:
1.000 Tonnen CO₂ einsparen
- 39** Soziale Verantwortung

MOBILITÄT: 25 % ALLER STRECKEN ELEKTRISCH FAHREN



22

/

47

Mobilität bildet fast 60 Prozent all unserer Emissionen ab. Dazu zählt unser Fuhrpark, d.h., die LKW, die die Ware zu unseren Kunden liefern, sowie die Fahrzeuge unserer Außendienstmitarbeitenden. Hinzu rechnen wir auch die Autos, mit denen unsere Mitarbeitenden zur Arbeit kommen. Mit dem Ziel bis 2025 25 Prozent unserer Reichweite elektrisch abzubilden, wollen wir die Emissionen in unserem Fuhrpark deutlich reduzieren. Zudem fördern wir alternative Mobilitätskonzepte, motivieren unsere Mitarbeitenden umzudenken und bieten ihnen Anreize, das Auto für den Arbeitsweg stehen zu lassen.

Projekte



- Ausweitung E-Flotte und Ladeinfrastruktur
 - Fahrradzuschuss Arbeitsweg
 - Fahrrad Aktionstag
 - Stadtradeln
 - Jobticket
 - Runderneuerung Reifen
- Was wir gelernt haben

IHR ANSPRECHPARTNER



Rene Komann

Produktmanager Elektromobilität & Photovoltaik
r.komann@alexander-buerkle.de

AUSWEITUNG UNSERER E-FLOTTE SOWIE DER LADEINFRASTRUKTUR

Laden oder nicht laden, das ist hier die Frage

Einfach den Fuhrpark umkrempeln und das war's? Weit gefehlt. Allein die Fahrzeuge auszutauschen, genügt nicht, um unsere E-Flotte zu vergrößern. Wir müssen dafür die nötige Infrastruktur schaffen und Investitionen tätigen. Die Installation von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge stellte sich als anspruchsvolle Aufgabe dar. Die Sicherstellung eines ausreichenden Netzanschlusses und die Vermeidung von Überlastungen erforderten ein effizientes Lastmanagement. Zudem stießen wir auf Schwierigkeiten bei der Montage, da einige Immobilienbesitzer Einschränkungen hinsichtlich der Standorte machten, was zu aufwändigeren Installationsverfahren

Ladepunkte-Netz errichten · Fuhrpark umstellen · Vertrieb e-mobilisieren

Eingespartes CO ₂ :	ca. 72.000 kg eingespart durch E-Flotte
Einordnung UN-Ziele:	
Laufzeit:	bis 2024
Status:	Umsetzung



Der Ausbau unserer Ladeinfrastruktur ist nicht nur ein wichtiger Schritt in unserer Nachhaltigkeitsstrategie, sondern auch eine grundlegende Voraussetzung für die erfolgreiche Elektrifizierung unseres Fuhrparks.

– Ralf Glink, Leiter Business Development smart buildings

führte. Die Planung musste auch den Brandschutz berücksichtigen, insbesondere bei der Leitungsverlegung durch verschiedene Gebäudeabschnitte.

Trotz dieser Herausforderungen konnten wir dank unseres Planungsbüros und unseres Competence Centers die planerischen Leistungen schnell umsetzen. Die Programmierung und Einbindung der Ladepunkte ins Abrechnungssystem verliefen erfolgreich. Auch die Warenverfügbarkeit war zufriedenstellend und die Umsetzung vor Ort an den Standorten wurde wirksam unterstützt. Schwierig gestaltete sich die Suche nach Fachhandwerkern, was zu Verzögerungen führte. Zudem waren die Kommunikationsprozesse mit den Verantwortlichen und den Energieversorgern oft langwierig, was ebenfalls den Installationsprozess beeinträchtigte.

Das Netz aus Ladepunkten, an denen unsere Fahrzeuge Strom tanken, ist seit Beginn des Projekts deutlich gewachsen. In unserem Vertriebsgebiet gibt es mittlerweile 96 Ladepunkte. Aktuell befindet sich der Standort Frankfurt Kalbach noch in Umsetzung. Mit der Fertigstellung wird das Projekt abgeschlossen. Bei Fahrzeugen, die aus ihren Leasingverträgen auslaufen, prüfen wir, ob diese durch ein E-Fahrzeug ersetzt werden können. Bis Ende 2023 haben wir 25 % des gesamten PKW-Fuhrparks mit E-Autos bestückt. Die Elektrifizierung der Flotte konnte leider nicht wie gewünscht stattfinden und der Fortschritt bei der Erreichung der Ziele fiel ge-



ringer aus als geplant. Dies lag an Problemen in den Lieferketten der Autohersteller, aber auch an den Lademöglichkeiten unserer Mitarbeitenden zuhause. Nach zwischenzeitlich deutlich kürzeren Lieferzeiten beträgt die aktuelle Wartezeit auf ein Elektrofahrzeug wieder rund ein Jahr, wodurch noch ca. 30 Autos ausstehend sind. Nichtsdestotrotz ist die Tendenz steigend. Die Umstellung unseres Fuhrparks erfolgt in Absprache mit der Geschäftsführung und unserem Fuhrparkmanager Rolf Winterhalter.

FAHRRADZUSCHUSS FÜR DEN ARBEITSWEG

Tausche Auto gegen Fahrrad

Alternative Verkehrsmittel · Grüner Arbeitsweg · Umdenken und gesünder leben

Mobilität beschreibt nicht nur wie wir und unsere Ware zum Kunden bekommen. Ein Mobilitätskonzept muss auch die Frage beantworten, wie unsere Mitarbeitenden zu Ihrer Arbeitsstätte gelangen. Fahrradfahren ist eine umweltschonende und zugleich gesundheitsfördernde Alternative. Alexander Bürkle zahlt seinen Mitarbeitenden für die Anfahrt mit dem Fahrrad einen Zuschuss von zwei Euro pro Tag. Der soll dazu ermutigen, das Auto ab und zu stehen zu lassen, und auf alternative Verkehrsmittel zurückzugreifen. Damit die Abrechnung und Ausschüttung des Zuschusses einwandfrei funktioniert, spielt unsere Personalabteilung eine tragende Rolle. Sie zählen die Fahrradtage, ermitteln daraus die Vergütung und veranlassen schließlich die Ausschüttung des Zuschusses an die Mitarbeitenden am Ende des Jahres.



→ Mehr als viermal um die Erde: **188.000 Kilometer** sind die Mitarbeitenden von Alexander Bürkle 2023 mit dem Rad zur Arbeit gefahren.

STETIGE ZUNAHME DER FAHRRADFAHRENDEN MITARBEITENDEN

Jahr	Tage	Mitarbeitende
2020	8139	142
2021	9101	161
2022	12405	201
2023	13278	206

Eingespartes CO₂:

46.000 kg

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

seit 1. Juli 2021

Kosten:

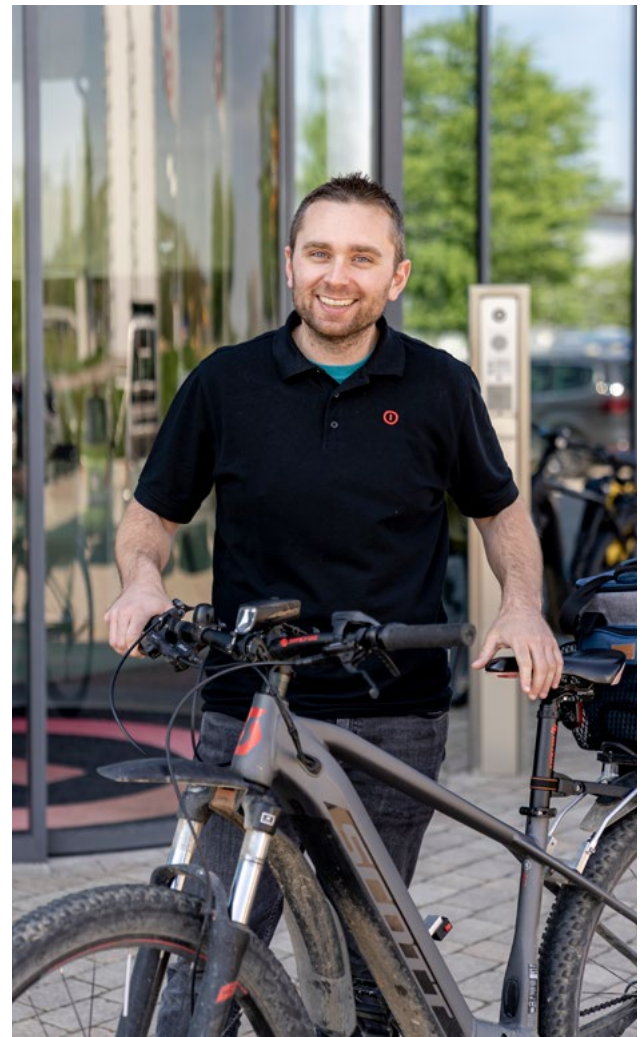
2023: insgesamt 26.000 Euro für 206 Teilnehmende Mitarbeitende

Status:

umgesetzt

Das Fahrradfahren zur Arbeit ist ein bewusster Schritt, um Zeit zu sparen, mich fit zu halten und meinen Kindern ein umweltbewusstes Verhalten vorzuleben.

– Martina Münchbach, Kundenmanagerin Innendienst





FAHRRAD AKTIONSTAG

Richtig Radfahren

Fahrradergonomie · Mitarbeiterangebote · Gesünder leben

Alexander Bürkle veranstaltete einen Tag der Fahrradergonomie, zu dem JobRad, das Radlabor und Mount7 eingeladen waren. Das Ziel war es, den Mitarbeitenden die Bedeutung einer ergonomischen Fahrradnutzung nahezubringen und sie bei der Auswahl geeigneter Modelle zu unterstützen. Das Radlabor führte vor Ort gründliche Ergonomie-Checks an den Fahrrädern der Mitarbeitenden durch, wobei geschulte Mitarbeiter sorgfältig die Ergonomie der Räder begutachteten.

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

Mai bis Juni 2023

Status:

umgesetzt

Zusätzlich bot das Fahrradgeschäft Mount7 eine vielfältige Auswahl an Fahrrädern sowie attraktive Angebote an, die die Mitarbeitenden direkt erwerben konnten. Sie erhielten individuelle Beratung, um das Fahrrad zu finden, das ihren Bedürfnissen am besten entsprach. JobRad komplettierte das Angebot mit Informationen zum Fahrradleasing und individueller Beratung zur Kosteneinsparung. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, da die Mitarbeitenden von den Angeboten profitierten und wertvolle Tipps zur ergonomischen Fahrradnutzung erhielten.

STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Bewusstsein für Klimaschutz stärken · CO₂ Ausstoß reduzieren · Gesünder leben

Das Stadtradeln ist eine Aktion, die jährlich in vielen Städten stattfindet und dazu dient, das Fahrradfahren als umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Verkehr zu fördern. Dabei werden Teams aus Unternehmen, Organisationen, Schulen und Privatpersonen gebildet, die innerhalb eines definierten Zeitraums möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen. Ziel ist es neben dem Stärken des Bewusstseins für den Klimaschutz auch einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu leisten.

Geradelt wurde vom 19. Juni bis 9. Juli 2023. 21 Tage hatten die Menschen in Freiburg Zeit, um im Alltag möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen und so gemeinsam ein Zeichen für nachhaltige Mobilität zu setzen. Mehr als 8.700 Teilnehmende in Freiburg haben für einen neuen Rekord gesorgt: Noch nie haben sich mehr Menschen an der Aktion beteiligt. Das ist ein großer Erfolg und ein fantastisches Zeichen für eine klimafreundliche Mobilität in der Stadt.

Mit insgesamt 22 motivierten Mitarbeitenden nahm Alexander Bürkle an der Aktion in Freiburg teil und legte dabei beeindruckende 5.517 Kilometer zurück. Durch dieses Engagement konnten fast 1.000 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Alexander Bürkle reiht sich damit unter die Top 30 Unternehmen in Freiburg ein.

Eingespartes CO ₂ :	1.000 kg
Einordnung UN-Ziele:	3 GESÜNDER UND WOHLERGEHEN 
Teilnehmer:	22
Status:	umgesetzt



JOBTICKET

Fahr' grün per Bus und Bahn

Mitarbeitende unterstützen · Emissionen reduzieren · Arbeitgeber-Attraktivität steigern

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat sind sich einig, dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zur Arbeit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Entlastung der Verkehrswege und Parkplatzsituation des Unternehmens leistet. In Anlehnung an den Fahrrad-Zuschuss konnte im Juni 2023 ein Zuschuss für die Mitarbeitenden für den öffentlichen Nahverkehr eingeführt werden. Die Einführung des bundesweit gültigen Deutschland-Tickets ermöglichte die einfache und unkomplizierte

Eingespartes CO ₂ :	52.000 kg
Einordnung UN-Ziele:	
Laufzeit:	Unbegrenzt
Status:	Umgesetzt August 2023

Einführung des Jobtickets an all unseren Standorten. Nun müssen die Konditionsverhandlungen nur noch mit einem Verkehrsverbund geführt werden. Über 60 Jobtickets wurden in den ersten Monaten bereits von den Mitarbeitenden beantragt. Ein weiterer kleiner Anreiz, das eigene Auto stehen zu lassen und somit einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten.



27

/

47



RUNDERNEUERUNG

Lang lebe der Reifen

Maximale Reifenlebensdauer · Reifendienst · Staatliche Förderung

Für unsere Nutzfahrzeuge setzen wir auf ein umfassendes Reifenmanagementsystem, das sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bietet. Unser Fuhrpark umfasst eine Flotte eigener LKWs, einschließlich Sprinter und Transporter, und wird ausschließlich mit hochwertiger Bereifung bestückt. Diese Reifen zeichnen sich durch ihre langlebige Qualität und Sprintspar-Eigenschaften aus, was zu einer höheren Laufleistung und einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs führt.

Unsere Reifenstrategie ist darauf ausgelegt, die Lebensdauer der Reifen maximal zu nutzen und die Umweltbelastung zu minimieren. Die Schritte im Überblick:

1. Erstnutzung: Neue Reifen werden auf die Vorderachse montiert, um optimale Sicherheit und Leistung zu gewährleisten.

2. Nachschneiden: Nach dem ersten Ablaufen der Reifen werden diese nachgeschnitten und auf die Hinterachse versetzt. Durch dieses Verfahren kann die Laufleistung erheblich verlängert werden.

3. Runderneuerung: Nach dem zweiten Lebenszyklus werden die Reifen runderneuert. Dies umfasst das Aufbringen einer neuen Lauffläche auf die intakte Karkasse.

Eingespartes CO₂: ca. 6.000 kg

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

Fortlaufend

Status:

Umgesetzt

4. Nachschneiden: Nach dem zweiten Ablaufen werden die Reifen erneut nachgeschnitten. Dies verlängert die Laufleistung zusätzlich.

5. Verkauf der Karkasse: Nach dem dritten Lebenszyklus wird die Karkasse weiterverkauft, wodurch sie einer weiteren Nutzung zugeführt wird.

Durch diese Maßnahmen erreichen wir eine signifikante Verlängerung der Reifenlebensdauer und tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu minimieren.

Unser Reifendienstleister führt zweimal im Jahr umfassende Prüfungen an allen LKWs durch. Dieser Service umfasst die Inspektion, Wartung und den Austausch der Reifen nach den oben genannten Verfahren. Zusätzlich profitieren wir von der „de minimis“-Förderung des Bundesamtes für Logistik und Mobilität (BALM). Unternehmen mit LKWs ab 7,5 Tonnen, die Güter transportieren, können Förderungen abrufen.

MOBIL SIEGEL

AUSZEICHNUNG FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT



Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn und Nachhaltigkeitsmanager Christopher Hatz (Alexander Bürkle) bei der Auszeichnung.

Für unseren Einsatz für nachhaltige Mobilität wurden wir mit dem MobilSiegel ausgezeichnet. Verliehen von der VAG Freiburg im Auftrag der Stadt Freiburg und in Kooperation mit den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald, wurde die Auszeichnung in der VAG-Zentrale von Oberbürgermeister Martin Horn überreicht. Das MobilSiegel würdigt Unternehmen mit vorbildlichen Maßnahmen für nachhaltige Mobilität und ist ein Ansporn für weitere Verbesserungen. Die Trophäe ist dabei besonders – ein einzigartiges, zugeschnittenes Schienenreststück.



MOBILITÄT**Was wir gelernt haben**

Im Hinblick auf unsere Ziele bis 2025 liegen unsere größten CO₂-Einsparpotenziale weiterhin im Bereich der Mobilität. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden bei der Umstellung auf elektrische Fahrzeuge zu berücksichtigen, um ihre Flexibilität und Mobilität zu erhalten. Der Ausbau von Ladestationen an allen Standorten bildet einen wichtigen Grundstein für die weitere Förderung der Elektromobilität in unserem Unternehmen. Dennoch müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und den Fuhrpark zukunftsfähig zu machen.





VERPACKUNG: 50 % REDUZIEREN

31

47

Projekte



- Verpackungskonzept
→ Was wir gelernt haben

Die Verpackung bietet uns die größte Reichweite, um über Nachhaltigkeit zu sprechen. Mit dem Ziel bis 2025 50 % unserer Verpackungen zu reduzieren, möchten wir ein Statement setzen. Zum einen möchten wir zeigen, dass Nachhaltigkeit in der Logistik möglich ist und zum anderen die Abfallbelastung für unsere Kunden reduzieren. Zu den Überlegungen einer nachhaltigen Verpackung gehört auch, wie wir uns generell zu Abfällen verhalten, die wir direkt oder indirekt verantworten.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Stephan Möllinger
Leiter Dezentrale Logistik
s.moellinger@alexander-buerkle.de



Alexander Beuntker
Leiter Lagerlogistik
a.beuntker@alexander-buerkle.de

Eingespartes CO ₂ :	7.000 kg
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	Einführung Februar 2023
Status:	Abgeschlossen
Weitere Informationen:	abuerkle.link/gtm abuerkle.link/nur-verpackung-kein-muell

VERPACKUNGSKONZEPT

Ausweg: Mehrweg

Auftragsbezogene Kommissionierung · Mehrwegnetze als neues Verpackungsmaterial · Vorbild in Großhandel und Industrie

Jeder kennt's und jeden nervt's: der übriggebliebene Müllberg, nachdem man seine Ware ausgepackt hat. Das geht auch uns so, sind wir doch als Technologie-dienstleister und Elektrogroßhändler selbst Bestandteil der Lieferkette. Und als solcher nehmen wir Einfluss. Daher fassten wir den Plastikmüll bei unserer Nachhaltigkeitsstrategie ins Auge. Mit unseren Mehrwegbeuteln aus 100 % recycelten PET-Flaschen haben wir eine Alternative gefunden. Für das Gelingen des neuen Verpackungskonzepts spielen unsere Kunden eine tragende Rolle. Durch die Rückgabe der Beutel gelangen diese in den Kreislauf aus Wiederaufbereitung und Wiederverwendung.

Nur Verpackung, kein Müll

Der Ausweg Mehrweg endete zwar manchmal in einer Sackgasse, doch dafür fanden wir Abkürzungen. Zu Beginn analysierten unsere Logistik und EDV die am Warenversand beteiligten Prozesse und konzipierten diese neu. Wir testeten verschiedene Materialien, holten Kundenfeedback ein und initiierten Umbaumaßnahmen in der Logistik. Mit der parallelen Einführung unseres neuen AutoStore-Lagers war es uns dann möglich, auftragsbezogen zu kommissionieren. Das heißt, Kleinteile werden pro Auftrag sortiert, ohne Wickelfolie gebündelt, verpackt und geliefert. Und hier kommen die Mehrwegbeutel ins Spiel: Sie ersetzen die Plastiktüten, in die bisher jeder Artikel einzeln verpackt wurde. In die Mehrwegbeutel kommen nun alle Artikel einer Bestellung. Allein dadurch sparen wir etwa 22 Tonnen CO₂ ein und kommen unserem Ziel, bis 2025 50 Prozent des Verpackungsmülls zu reduzieren, schon jetzt näher.

Abgesehen davon, dass auch unsere Kunden zusätzlich einen Beitrag zum Umweltschutz leisten – in Zukunft haben sie einfach weniger Plastikmüll zu bewältigen. Und sie können selbst damit werben, nachhaltig zu bestellen: Jeder Kunde ist Teil einer langen Lieferkette, der mithilft, schonender mit Ressourcen umzugehen.

Ausgezeichnet: Sonderpreis für Klimaschutz

Für diese innovative Versandverpackung verlieh uns die Stadt Freiburg den Sonderpreis für Klimaschutz in Industrie und Gewerbe. Mit der Auszeichnung ehrt und fördert die Stadtverwaltung Projekte und Ideen, die sich beim Klima- und Naturschutz durch außergewöhnliches Engagement und innovative Ansätze auszeichnen. Die Jury begründete ihre Entscheidung u. a. mit dem Vorbildcharakter des Konzepts für den „Green Industry Park“. Durch

den Einsatz der Netze kann der Anteil an Kunststoffverpackungen im Unternehmen um bis zu 80 % reduziert werden, was sich durch die eingesparte Herstellungenergie wiederum positiv auf das Klima auswirkt. Obwohl die Wirkung auf den Klimaschutz derzeit noch gering ist, sieht die Jury darin einen sehr guten Ansatz und Einstieg, um Mehrwegverpackungen im industriellen Bereich einzusetzen.



Reduzierung von Verpackungsmüll durch die Verwendung von Mehrwegnetzen, so wie man sie aus dem Einzelhandel kennt. Das wird bei Alexander Bürkle praktiziert. Dieses System ist im Großhandel bis dato einzigartig. [...] Die Vorbildfunktion im Rahmen der Initiative Green Industry Park wird als hoch angesehen und das Projekt deshalb mit dem Sonderpreis ausgezeichnet.

- Jury des Klimaschutzpreises der Stadt Freiburg

Einsatz der Mehrwegbeutel im gesamten Vertriebsgebiet

Seit 2023 liefern wir auf allen Touren Kleinteil-Ware in Mehrwegnetzen aus. Damit gehören alle Niederlassungen und Kunden zu unserem Mehrwegbeutelverbund, das heißt, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Begonnen haben wir im Oktober 2022. Da setzten wir die Beutel bereits auf den Freiburger Touren sowie in Pforzheim und Mannheim ein. Seit 2023 liefern wir auf allen Touren Kleinteil-Ware in Mehrwegnetzen aus. Damit gehören alle Niederlassungen und Kunden zu unserem Mehrwegbeutelverbund, das heißt, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Ausblick

Aktuell erproben wir weitere alternative Materialien und Verpackungsmethoden, die weniger Ressourcen verbrauchen und umweltfreundlicher sind. Dazu gehören unter anderem dünnere Folien oder Versandpolsterung aus gebrauchter Kartonage, um den Materialeinsatz zu reduzieren. Zudem sind wir offen für Austausch und Partnerschaften mit Unternehmen, die ähnliche Nachhaltigkeitsziele verfolgen, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Unsere langfristige Vision ist es, eine umweltfreundliche Verpackungsstrategie zu etablieren, die nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck minimiert, sondern auch zur Schonung natürlicher Ressourcen und zum Schutz der Umwelt beiträgt.

VERPACKUNG

Was wir gelernt haben

Der Einsatz der Mehrwegbeutel in unserer Logistik hat dazu beigetragen, Ressourcen bei unseren Verpackungen einzusparen. Obwohl die direkte Auswirkung auf den Klimaschutz noch begrenzt ist, ist es ein wichtiger Schritt, um Prozesse und Verhaltensweisen zu überdenken. Zudem hat der Einsatz von Mehrwegbeuteln den Austausch mit unseren Kunden und Partnern stark gefördert und das Umdenken zu ressourcenschonenden Verpackungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette verstärkt. Nun gilt es die Erfahrungen mitzunehmen, weiterzuentwickeln und den weiteren Einsatz von Ressourcen zur Verpackung von Produkten genau in Betracht zu ziehen. **Nur gemeinsam gehen wir in eine nachhaltige Zukunft.**



ENERGIEMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG: 1.000 TONNEN CO₂ EINSPAREN



35

47

Projekte



- **Baumpflanzaktion**
- **Umstellung auf LED-Beleuchtung**
- **Was wir gelernt haben**

IHRE ANSPRECHPARTNER



Martin Rombach
Produktmanager Technisches Licht
m.rombach@alexander-buerkle.de



Dominik Leuci
Produktmanager Gebäudesystemtechnik
d.leuci@alexander-buerkle.de

Neben der Mobilität ist unser zweiter großer Emissionsblock der Energieverbrauch. Seit 2016 sind wir bereits nach ISO 50001 Energiemanagement zertifiziert und analysieren unsere Energieverbräuche. Das heißt, wir erstellen jährlich eine Übersicht über unseren Strom-, Erdgas-, Erdöl- und Kraftstoffverbrauch sowie unsere Fernwärme und werten die Entwicklungen aus. Basierend darauf haben wir jährlich Einsparmaßnahmen definiert und umgesetzt. Hier fokussieren wir uns darauf, das Energieeinsparpotenzial (bei Strom oder Wärme) zu definieren, dazu konkrete Maßnahmen zu ergreifen und diese in Projekten umzusetzen.

Unter dem 13. SGD-Ziel der Vereinten Nationen „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sortieren wir aber auch Maßnahmen ein, die sich um die Digitalisierung der Prozesse kümmern. Zwar wird dafür Strom benötigt, allerdings sparen wir auf der anderen Seite Papier und minimieren Transportwege.

Zudem ist es uns wichtig, mit unseren Mitarbeitenden über Nachhaltigkeit zu sprechen, Diskussionen anzuregen und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen. Denn nur gemeinsam werden wir zu Umwelthelden.

UMSTELLUNG AUF LED-BELEUCHTUNG

Und es ward LED

Strom sparen · Gebäudeeffizienz verbessern · Staatliche Förderung nutzen

Unsere Gebäude müssen energieeffizienter werden, um Strom und CO₂ zu sparen. Dafür stellen wir nach und nach alle Standorte auf LED-Beleuchtung um. Unsere Abteilung Technisches Licht hat hierbei für jede Niederlassung das entsprechende Einsparpotenzial ermittelt. Über unser Dienstleistungsangebot „Förderkompass“, das auch Bauherren oder beauftragte Elektriker in Anspruch nehmen können, haben wir zusammen mit der Energieberatung cenvis die Fördermittel für effiziente Gebäude beantragt.

Die im letzten Nachhaltigkeitsbericht angekündigten Umstellungen in Radolfzell und Flörsheim haben große Auswirkungen. Durch die neue Beleuchtung konnten wir den Verbrauch in Radolfzell um 14.500 kWh/Jahr reduzieren (7,0 t CO₂-Ersparnis). Nach dem Umbau in Flörsheim können wir 45.500 kWh/Jahr einsparen. Dort erreichen wir somit eine CO₂-Einsparung

Eingespartes CO ₂ :	35.000 kg
Einordnung UN-Ziele:	
Laufzeit:	seit Juni 2021
Status:	in Umsetzung
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-foerderkompass

von etwas mehr als 27 t CO₂. In 2024 sollen die Standorte Karlsruhe, Landau und Freiburg umgestellt werden. Hierbei rechnen wir mit einer potenziellen Einsparung von rund 48 t CO₂ im Jahr.

Seit Projektbeginn wurden in insgesamt 14 Standorten bereits energetische Umbaumaßnahmen durchgeführt. Grundsätzlich muss man immer von Standort zu Standort abwägen. Hier spielen Mietverträge oder Untermieter eine wichtige Rolle, die bei der Planung berücksichtigt werden müssen.



Die Umstellung unserer Beleuchtungsanlagen auf LED-Leuchten war eine strategische Entscheidung der Geschäftsführung, um unsere Betriebskosten langfristig zu senken und gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

- Christopher Hatz, Nachhaltigkeitsmanager



Förderkompass

Ihr Reiseführer durch den Förderdschungel.
Finden Sie Ihre Förderung für Ihr Projekt.

BAUMPFLANZAKTION

Azubis pflanzen Bäume

Klimaschäden reparieren · Arten schützen · Nachhaltigkeit erleben

Ende März ging die Alexander Bürkle Baumpflanzaktion bereits in die dritte Runde. Dieses Mal legten wir ein besonderes Augenmerk darauf, unsere Auszubildenden aus Freiburg für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Gemeinsam ging es nach Klettgau in den Wald, um 1000 Bäume zu pflanzen.

Auch dieses Mal galt das Aufforstungsprojekt wieder dem Schwarzwald. Warum genau da? - Unsere Zentrale in Freiburg liegt in unmittelbarer Nähe zu diesem Wald. Zwar scheint dieser dicht besiedelt, allerdings treten auch hier vermehrt Schäden auf. Zum einen hat der Schwarzwald mit zunehmenden Klimaschäden zu kämpfen, zum anderen sterben große Flächen aufgrund des Borkenkäfers ab. Daher ist es wichtig, den Wald mit klimafitten Baumarten auszustatten. Der Wald soll sich wieder in seine ursprüngliche Form, in die eines Mischwaldes, entwickeln. Dafür braucht es auch mal die hel-



fende Hand des Menschen.

Das Waldstück in der Nähe von Klettgau hatte besondere Anforderungen. Durchzogen mit mehreren Entwässerungsgräben aus früheren Zeiten, war der Standort für unsere Setzlinge sehr feucht. Die Förster entschieden sich daher für Roterlen-Setzlinge, eine Baumart, die mit den feuchteren Bedingungen am besten zurechtkommt. Vor einer jeden Pflanzung wird der Standort genau untersucht. Entsprechend den Gegebenheiten, wie Höhe, Ausrichtung, Umgebung oder Bodenzusammensetzung, werden die Baumarten ausgesucht. Die Auszubildenden waren mit großer Begeisterung bei der Sache und zeigten großes Engagement und Teamgeist. Die Setzlinge wurden schließlich in Reihen angeordnet und gepflanzt. Mit kleineren Regenunterbrechungen konnten unsere Azubis am dem Vormittag knapp über 250 Setzlinge in den Boden setzen. Die restlichen 750 Roterlen-Setzlinge wurden in den darauffolgenden Tagen von den Waldarbeitern des Forstamts Waldshut eingepflanzt.

Aber warum pflanzen wir überhaupt Bäume? Zwar scheint Bäume pflanzen etwas überholt, allerdings hat sich an den Grundvorteilen nichts geändert: Bäume bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten und sind wichtig für den Erhalt der Biodiversität. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Umweltqualität und der Bekämpfung des Klimawandels. Sie sind die perfekten Kohlenstoffspeicher, säubern während der Photosynthese unsere Luft und produzieren Sauerstoff. Die Baumpflanzaktion ist somit ein Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und ein Zeichen für die Verantwortung, die wir alle tragen.

Eingespartes CO ₂ :	12.500 kg
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	April 2023
Status:	umgesetzt
Partner:	travel & tree
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-wald



Die Baumpflanzaktion bot eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag und ermöglichte es den Auszubildenden, sich auszutauschen und mit viel Spaß und Ehrgeiz einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

- Sina Schopp, Auszubildende





ENERGIEMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Was wir gelernt haben

Energiemanagement spielt eine entscheidende Rolle bei der Planung neuer Projekte zur Erreichung unserer Ziele. Durch den ganzheitlichen Überblick über unsere Daten können wir energieintensive Prozesse schnell identifizieren und geeignete Maßnahmen ergreifen. Zudem dient das Energiemanagement als Frühwarnsystem, um Probleme frühzeitig zu erkennen und zu adressieren. Unser Ziel ist es, weitere ESG-bezogene Daten zentralisiert zu verwalten, um die Entwicklung neuer Projekte zur CO₂-Reduktion anzustoßen. Gleichzeitig möchten wir den kommenden gesetzlichen Anforderungen gerecht werden und entsprechende Daten bereitstellen können.

SOZIALE VERANTWORTUNG



40

47

Projekte



- Wir helfen Kindern
- Code of Conduct
- Green Industry Park
- Was wir gelernt haben

IHRE ANSPRECHPARTNER



Frank Schweizer
1. Vorstand Wir helfen Kindern e.V.
f.schweizer@alexander-buerkle.de



Andreas Treffeisen
Leiter Qualitätsmanagement
a.treffeisen@alexander-buerkle.de

Die soziale Verantwortung stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Würde des Menschen und die freie Entfaltung der Persönlichkeit darf keinem Menschen abgesprochen werden. Ausbeutung sowie Zwangs- und Kinderarbeit stehen daher im Widerspruch zu sozialer Nachhaltigkeit. Diesem Anforderungskatalog wollen wir mit unseren Maßnahmen gerecht werden. Mit unserem Verein **Wir helfen Kinder e. V.**, der seit 25 Jahren Kinder und Jugendprojekte fördert, nahmen wir uns seit jeher sozialer Verantwortung an. Außerdem nehmen wir unser wirtschaftliches Handeln unter die Lupe und schaffen dort bessere Voraussetzungen für unsere Mitarbeitenden sowie mit unseren Herstellern und Partnern. Alltäglich beschäftigen wir uns mit hochwertiger Bildung für unsere Mitarbeitenden in der

Akademie und der Ausbildung. Wir konzipieren individuelle Lernpfade und Traineeprogramme. Wir bieten klassische Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an, unterstützen die Azubis mit betrieblichem Unterricht und Angeboten unserer Junior ABcademy. Hier schulen Fachexperten unsere Auszubildenden regelmäßig zu internen Prozessen, elektrotechnischen Grundlagen sowie zu Dienstleistungen und Produktneuheiten. Wir begreifen Lernen als einen lebens- und arbeitsbegleitenden Prozess.

WIR HELFEN KINDERN

Engagement für eine starke Zukunft unserer Jugend

Zukunftsansichten für Kinder und Jugendliche · Überregional · Ehrenamtlich

Als Familienunternehmen sind soziale Werte für uns kein Kostüm, in das wir uns kleiden, sondern eine Herzensangelegenheit. Deshalb helfen wir mit unserem eigenen Verein *Wir helfen Kindern* e.V. benachteiligten Kindern und Jugendlichen in unserer Region. Hinter sozialer Verantwortung steht der Wille, dass sich Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten und selbstbewussten Erwachsenen entwickeln können. Wir sehen die Investition in die Stärkung von jungen Menschen demnach auch als eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Unsere Initiative wurde von Paul Ege ins Leben gerufen und unterstützt bereits seit 1998 soziale Einrichtungen. Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen Kinderkrebshilfe, Gewalt und Missbrauch an Kindern, Bildung, Armut und Integration. Unser Team setzt sich aus Mitarbeitenden der Alexander Bürkle Gruppe zusammen und arbeitet ehrenamtlich in unserer gesamten Vertriebsregion. Es engagiert sich bei Spendenaktionen, bahnt Kooperationen mit sozialen Institutionen an und entscheidet über Projektfinanzierungen.



Einordnung UN-Ziele:



Status:

Fortlaufend

Weitere Informationen:

www.whk-online.de
abuerkle.link/whk-nicolas-hoefler
abuerkle.link/whk-gluecksmomente
abuerkle.link/whk-elternhaus

41

47



Im Jahr 2023 konnte **Wir helfen Kindern e.V.** 54 soziale Projekte für Kinder und Jugendliche mit einem Gesamtspendenvolumen von rund 100.000 Euro finanzieren. Zu den Empfängern gehören Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Förderschulen, stadtteilorientierte Kinder- und Jugendzentren, Fachberatungsstellen für sexuelle Gewalt und Einrichtungen für krebs- und schwerkranke Kinder.

Einer unserer neuen Projektpartner ist der Schulbauernhof Domäne Hochburg e.V. in Emmendingen, der bauernhofpädagogische Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche anbietet. Durch die di-

rekte Begegnung mit Nutztieren und das Heranführen an landwirtschaftliche Themen lernen die Kinder den respektvollen Umgang mit Natur und Tier sowie die Wertschätzung von Lebensmitteln und das soziale Miteinander. Diese Erfahrungen stärken ihr Bewusstsein für die Bedeutung regionaler Lebensmittel und die Rolle der Landwirtschaft in unserer Gesellschaft. Die Angebote umfassen Programme wie „Vom Korn zum Brot“ und „Mit der Kuh auf Du“, sowie spezielle Ferienprogramme und individuell angepasste Angebote für Förderschülerinnen und -schüler. Weitere Informationen unter: <https://schulbauernhof-hochburg.de/>



© Schulbauernhof Emmendingen (Hochburg)



Wir haben die Vision, allen Kindern Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine positive gesellschaftliche Veränderung und eine lebenswerte Zukunft erforderlich sind.

- Stefanie Waldmüller, Geschäftsführerin Schulbauernhof Domäne Hochburg e.V.

CODE OF CONDUCT

Verantwortung als Arbeitgeber und Partner

Gesellschaftliche Verantwortung · Moralische Orientierung · Integrität als Partner und Arbeitgeber

Unser tägliches Geschäft bestimmt die Handlungsfelder, in denen wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Hier werden wir sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens gerecht. Unsere Mitarbeitenden, Lieferanten und Kunden können sich auf Alexander Bürkle als vertrauenswürdigen Partner bzw. Arbeitgeber verlassen. Die Verhaltensrichtlinien, zu denen wir, die Alexander Bürkle Gruppe, uns dabei selbst verpflichtet haben, sammeln und veröffentlichen wir im Code of Conduct, im Verhaltenskodex für Lieferanten sowie in der Umwelt Leitlinie. Die auf unserer Webseite veröffentlichte Sammlung von Richtlinien ist sowohl der Standard, nach dem wir als Unternehmensgruppe handeln, als auch grundlegende Orientierung für unsere Mitarbeitenden. Damit kanalisieren wir verantwortungsvolles Verhalten im Umgang miteinander innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Auch von unseren Partnern entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette erwarten wir einen entsprechenden Standard. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und haben deshalb Normen in unseren Verhaltensleitlinien zum Ausdruck gebracht.

Einordnung UN-Ziele:



Status:

Umgesetzt

Weitere Informationen:

[abuerkle.link/verantwortung](https://www.abuerkle.link/verantwortung)

Außerdem haben wir eine Anlaufstelle geschaffen, um potenzielle Verstöße gegen die Compliance-Grundsätze zu melden. Dazu zählen Hinweise und Informationen zu Verstößen innerhalb unseres eigenen Geschäftsbetriebs sowie unserer Lieferketten, die sich um menschenrechtliche Sorgfaltspflichten, Arbeits- und Umweltschutz drehen. Das Beschwerdeverfahren können alle Mitarbeitende der Alexander Bürkle Gruppe sowie externe Partner der Gesellschaft nutzen, um auf Verstöße hinzuweisen. Die eigens dafür eingerichtete Mailadresse ist auf unserer Website veröffentlicht.

Bei der Bearbeitung von Compliance-Hinweisen ist Vertraulichkeit von enormer Bedeutung. Nach dem Hinweisgeberschutzgesetz sind alle hinweisgebenden Personen vor möglichen negativen Folgen geschützt. Dies ermöglicht allen Personen ihre Bedenken zu äußern, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Weitere Informationen unter: www.alexanderbuerkle-gruppe.com/content/de/code-of-conduct





GREEN INDUSTRY PARK

Germany's next Top-Modell

Ideentreiber · Nachhaltiges Industriegebiet · Kooperationsinitiative

Alexander Bürkle trägt zur Umsetzung der Sustainable Development Goals bei, indem es aktiv in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen mitwirkt, wie zum Beispiel in der Freiburger Initiative Green Industry Park (GIP). Diese Initiative wurde 2014 mit der Idee gestartet, das älteste und größte Industriegebiet Freiburgs, das Industriegebiet Nord, in ein zukunftsweisendes, nachhaltiges, energie- und ressourceneffizientes Industriegebiet mit bundesweitem Modellcharakter zu verwandeln. Engagierte Unternehmen sind zu Treibern geworden, regelmäßige Workshops inklusive Betriebsbesichtigungen bei innovativen Nachbarunternehmen haben Ideen multipliziert und Kontakte vermittelt.

Im Mai 2023 durfte Alexander Bürkle die Unternehmen des GIP zu einem Workshop in den Räumlichkeiten des PEAC Museums begrüßen. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die zentralen Themen nachhaltiges Wirtschaften, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie und konnten neue Ideen austauschen.

Der Workshop bot eine Plattform für Diskussionen und den Aufbau weiterer Netzwerke, um die gemeinsame Entwicklung neuer, innovativer Projekte und Modellvorhaben zu fördern. Zudem wurden Einsparpotenziale, Kooperations- und Optimierungsmöglichkeiten im Umwelt- und Klimaschutz aufgezeigt und genutzt.

Quelle: <https://greencity.freiburg.de/pb/bausteine/greenindustrypark.html>

Einordnung UN-Ziele:



Status:

Fortlaufend

Weitere Informationen:

abuerkle.link/green-industry-park

44

47



Die Initiative Green Industry Park unterstützt Freiburger Unternehmen bei der Minimierung ihres jeweiligen CO₂-Fußabdrucks. Alexander Bürkle ist seit Jahren ein innovativer, engagierter und verlässlicher Netzwerkpartner, der für konsequente Schritte im betrieblichen Klimaschutz steht.

– Dirk Kron, Projektleiter Green Industry Park Freiburg

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Fit und gesund am Arbeitsplatz

Ideentreiber · Nachhaltiges Industriegebiet · Kooperationsinitiative

Bei Alexander Bürkle ist die Gesundheit unserer Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung, denn sie bildet die Grundlage für ein zufriedenes und produktives Leben. Daher setzen wir auf ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), das sowohl körperliche als auch zunehmend psychische Aspekte der Gesundheit und des Wohlbefindens fördert. Dabei gehen wir systematisch vor: Anhand von Kennzahlen und Bedarfsanalysen entwickeln wir zielgruppenspezifische Angebote zur Stärkung der Gesundheitsressourcen und zur Minimierung von Risiken in den Arbeitsbedingungen.

Das BGM gliedert sich in Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM). Der Arbeits- und Gesundheitsschutz, der regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und Schulungen umfasst, ist gesetzlich vorgeschrieben, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Die BGF ergänzt diese gesetzlichen Anforderungen und bietet unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl von Zusatzleistungen. Darunter fällt auch eine externe Mitarbeiterberatung zur Bewältigung von privaten, beruflichen und gesundheitlichen Problemen sowie Belastungssituationen, um gesundheitlichen Beeinträchtigungen vorzubeugen. Wir bemühen uns kontinuierlich, unseren Spielraum als Arbeitgeber effektiv zu nutzen, und bestärken unsere Mitarbeitenden zudem in ihrer Selbstbestimmung und -verantwortung.

Einordnung UN-Ziele:



Status:

Fortlaufend

Weitere Informationen:

abuerkle.link/betriebliches-gesundheitsmanagement

In Freiburg, wo die meisten unserer Mitarbeitenden arbeiten, bieten wir ein erweitertes Angebot an, das unter anderem ein Fitness- und Gesundheitsraum, mobile Massagen, Obstkörbe und Gesundheitstage umfasst. Gleichzeitig bemühen wir uns, möglichst viele dieser Angebote auch unseren Niederlassungen zugänglich zu machen – sowohl in Präsenz als auch digital. Zudem sensibilisieren wir insbesondere unsere Logistikmitarbeitenden mit speziellen Schulungen und Angeboten für das rückengerechte Tragen und Heben.

Im Rahmen des BEM kümmern wir uns aktiv um die Gesundheit von Beschäftigten, die häufig oder über längere Zeiträume arbeitsunfähig sind, und erarbeiten gemeinsam Maßnahmen zur Wiedereingliederung und langfristigen Gesundheitserhaltung. Unsere Angebote zielen darauf ab, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu unterstützen und ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen und erfolgreich arbeiten können.





SOZIALE VERANTWORTUNG

Was wir gelernt haben

Die soziale Verantwortung eines Unternehmens bildet neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung eine zentrale Stütze. Wir haben erkannt, dass starke Partnerschaften und Kooperationen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene unerlässlich sind, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Durch unser Engagement für soziale Belange bewirken wir nicht nur positive Veränderungen in der Gesellschaft, sondern bauen auch langfristig erfolgreiche und nachhaltige Beziehungen auf.

IM PRES SUM



47

/

47

HERAUSGEBER

Alexander Bürkle Gruppe
Robert-Bunsen-Str. 5
79108 Freiburg

Tel. +49 (0)761 5106-0
umwelt@alexander-buerkle.de
www.alexander-buerkle.com

NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT

Christopher Hatz

REDAKTION

Katharina Hiß

GESTALTUNG

Svenja Kluge

Der Nachhaltigkeitsbericht der Alexander Bürkle Gruppe erscheint jährlich. Der vorliegende Bericht beschreibt die Fortschritte im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht beruhen auf den zum Redaktionsschluss gültigen Annahmen. Aufgrund von unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren können die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder die Leistung des Unternehmens von unseren Prognosen, Einschätzungen und Ankündigungen abweichen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 liegt online als PDF in deutscher Fassung vor. Weiterführende Informationen finden Sie auf:

→ [abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht2023](https://www.abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht2023)

Der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint voraussichtlich im 2. Quartal 2025.